EUROPAN 13 THE ADAPTABLE CITY 2



PROTOKOLL DER SITZUNG DER LOKALEN JURY





INDUSTRY AND LIVING IN HARMONY WITH NATURE
GEWERBE UND WOHNEN IM EINKLANG MIT DER NATUR

LANDSBERG

Auslober

Europan – Deutsche Gesellschaft zur Förderung von Architektur, Wohnungs- und Städtebau e. V. in Kooperation mit der Stadt Landsberg und 3C-Carbon Composite Company GmbH

Koordination und Durchführung des Verfahrens

Europan – Deutsche Gesellschaft zur Förderung von Architektur, Wohnungs- und Städtebau e. V. Ulrike Poeverlein Lützowstraße 102-104 10785 Berlin Deutschland Tel. +49 (0)30 262 01 12 Fax +49 (0)30 261 56 84 E-Mail mail@europan.de

Vorprüfung

Dipl.-Ing. Thomas Herrmann Dipl.-Ing. Sven Kröger

PROTOKOLL DER SITZUNG DER LOKALEN JURY

am Dienstag, dem 29. September 2015

Ort: 3C-Carbon Composite Company GmbH, Lechrain 15-26, Landsberg

Beginn: 10.00 Uhr

Begrüßung

Herr Karsten Jerschke eröffnet die Sitzung der lokalen Jury und heißt alle Anwesenden (siehe Anwesenheitsliste) auf dem Areal der ehemaligen Lechrain-Kaserne und heutigem Firmensitz der 3C-Carbon Composite Company GmbH willkommen. Er freut sich, dass so viele Fachleute und Vertreter der Stadt sich heute mit den Entwürfen zur künftigen Entwicklung des Areals auseinandersetzen. Herr Jerschke führt noch einmal kurz in die Aufgabenstellung ein.

Ziel ist es, die herausragenden Landschaftsräume für Menschen erlebbar zu machen, ohne das ökologische Gleichgewicht zu stören. Im nördlichen Bereich soll ein nachhaltiges Wohnquartier entstehen, das den Ansatz der Werkssiedlungen aufgreift und in die heutige Zeit transformiert. Dabei wird auf technische Innovationen ebenso gesetzt wie auf ganz unterschiedlichen Wohn- und Lebensstilen angepasste Gebäude- und Grundrisstypologien. Mit ergänzenden Infrastrukturen im Übergangsbereich zwischen Werksgelände und Wohnquartier soll ein ganzheitlicher Campus entstehen.

Herr Oberbürgermeister Mathias Neuner begrüßt die Mitglieder der Jury im Namen der Stadt Landsberg und ist gespannt auf die Wettbewerbsbeiträge. Er bedauert, dass er nur kurze Zeit an der Sitzung teilnehmen kann, da er anderweitige, wichtige Termine wahrnehmen muss und bittet Herrn Dr. Andreas Hartmann, ihn in der weiteren Jury-Sitzung zu vertreten.

Frau Poeverlein dankt der Stadt Landsberg und Herrn Jerschke als Geschäftsführer der 3C-Carbon Composite Company GmbH für die Teilnahme am Europan 13-Wettbewerb mit dem spannenden Thema einer Neuinterpretation des Themas Werkssiedlung in diesem fantastischen landschaftlichen Umfeld. Sie hofft auf spannende Diskussionen zu den eingereichten Wettbewerbsbeiträgen. Ziel der heutigen Jury ist es, aus den 19 eingereichten Arbeiten die Projekte auszuwählen, die interessante und weiterführende Ansätze für die künftige Entwicklung des Lechrain-Areals bieten. Diese vorausgewählten Beiträge werden, zusammen mit den europaweit vorausgewählten Projekten, beim Forum der Städte und Jurys, das am 6. und 7. November 2015 in Bratislava stattfinden wird, analysiert und vergleichend diskutiert. Frau Poeverlein hofft, dass Vertreter der Stadt und von 3C-Carbon am Forum in Bratislava teilnehmen werden. Die endgültige Entscheidung über die Vergabe von Preisen und Ankäufen wird in der Sitzung der nationalen Jury am 13. und 14. November 2015 in Berlin getroffen. Frau Karin Sandeck ist in der nationalen Jury vertreten und wird den Diskussionsverlauf und die Ergebnisse der heutigen Sitzung in der nationalen Jury erläutern.

Europan ist ein europaweiter Wettbewerb für junge Architekten und Planer, die aufgerufen werden, innovative Ideen und strategische Lösungen für die künftige Entwicklung unserer Städte und ihre Vorstellungen zur Zukunft des Wohnens aufzuzeigen. In diesem Sinne bittet Frau Poeverlein die Mitglieder der Jury, die eingereichten Projekte mit einem offenen Blick für besondere und herausragende, vielleicht auch unbekannte Ansätze zu begutachten und eine zu starke Systematisierung nach Einzelkriterien zu vermeiden, um der Komplexität der Arbeiten gerecht zu werden.

1 Konstituierung der örtlichen Fachkommission

Auf Vorschlag aus dem Gremium der stimmberechtigten Jurymitglieder wird Herr Prof. Matthias Loebermann ohne Gegenstimme zum Vorsitzenden gewählt. Er nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Damit hat die lokale Jury folgende Zusammensetzung:

Stimmberechtigte Preisrichter:
Prof. Matthias Loebermann (Vorsitz)
Franz Damm
Dr. Andreas Hartmann
Karsten Jerschke
Berthold Lesch
Hans-Jürgen Schulmeister

Karin Sandeck Birgit Weber Josef Weber

2 Beginn der Sitzung der lokalen Jury

Herr Prof. Matthias Loebermann übernimmt die Leitung der Sitzung und erläutert kurz den geplanten Ablauf. Er erklärt, dass der Europan-Wettbewerb als europaweites, länderübergreifendes Verfahren kein Verfahren nach RPW ist, schlägt aber vor, sich an den in der RPW beschriebenen Regelablauf einer Preisgerichtssitzung zu halten. Die Mitglieder der lokalen Jury versichern, dass sie

- keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Aufgabe und deren Lösung geführt haben;
- bis zur Jury-Sitzung keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben;
- den Inhalt der Beratung in dieser Sitzung vertraulich behandeln werden;
- die Anonymität gewahrt haben.

Der Vorsitzende schlägt vor, zunächst mit dem Bericht der Vorprüfung und einem Informationsrundgang zu beginnen.

3 Bericht der Vorprüfung

Die Vorprüfung hat einen schriftlichen Bericht erarbeitet, der in seinem methodischen Aufbau erläutert wird. Das Abgabedatum für die Wettbewerbsarbeiten war Dienstag, der 30. Juni 2015. Die Abgabe erfolgte ausschließlich digital, die Beiträge mussten bis 24.00 Uhr hochgeladen werden.

Alle 19 Wettbewerbsbeiträge wurden bis zum 30. Juni 2015 ordnungsgemäß hochgeladen. Die Tafeln und Broschüren wurden automatisch mit einem Code versehen. Die Wettbewerbsbeiträge wurden vom Europan-Sekretariat heruntergeladen, Broschüren und Paneele wurden ausgedruckt. Die ebenfalls digital abgegebenen Verfassererklärungen sind auf dem Server hinterlegt und werden erst nach der abschließenden Jurierung am 13. und 14. November 2015 zum Download freigeschaltet.

Die Vollständigkeit der Arbeiten wurde gemäß Abschnitt 10.2 der Auslobung geprüft. Die geforderten Leistungen wurden in den wesentlichen Punkten bei allen Arbeiten erbracht. Der Beitrag BS153 weicht von den in der Auslobung formulierten Wettbewerbsanforderungen ab, eine Vorpüfung der Arbeit anhand des Rasters des Kriterienkataloges war nicht möglich.

4 Informationsrundgang

Im Informationsrundgang werden zunächst noch einmal kurz die wesentlichen Aspekte der Aufgabenstellung erläutert und anschließend alle Arbeiten in der alphabetischen Reihenfolge der Codes ausführlich und wertungsfrei durch die Vorprüfung erläutert. Während des Informationsrundgangs hat die Jury Gelegenheit, Verständnisfragen zu den Projekten zu stellen. Der Informationsrundgang endet gegen12 Uhr.

Die Jury beschließt die Arbeit BS153 – ÆUROSTARDUSTTEAM 13.42. ÆROPLAN nicht in das Verfahren aufzunehmen, da sie keinen konkreten Beitrag zur Aufgabenstellung für das Areal liefert. Damit sind 18 Arbeiten in das Verfahren aufgenommen.

5 Grundsatzdiskussion

Im Anschluss an den Informationsrundgang würdigt der Vorsitzende das breite Spektrum an Ideen. Der Vorsitzende weist noch einmal darauf hin, dass Europan ein Ideenwettbewerb ist, der sich von herkömmlichen Realisierungswettbewerben unterscheidet. Aufgabe der Jury ist es, Ideen herauszufiltern, die neue Ansätze liefern, wie Wohnen und Arbeiten zukunftsfähig kombiniert werden können und wie Übergangsbereiche ausformuliert werden können, um ein störungsfreies Miteinander zu ermöglichen. Dabei geht es um die Neudefinition einer Werkssiedlung im 21. Jahrhundert.

Der Vorsitzende bittet die Mitglieder der Jury und insbesondere die Vertreter der Stadt um ihre Einschätzungen, welche Punkte besondere Berücksichtigung bei der Beurteilung der Arbeiten finden sollten.

Von Seiten der Stadt Landsberg wird darauf hingewiesen, dass die Siedlung kein Konkurrenzstandort zur Stadt und den bestehenden Wohngebieten werden soll, sondern attraktives, werksnahes Wohnen geschaffen werden soll.

Herr Jerschke erklärt, dass das Wohnquartier einem hohen sozialen Anspruch und einer gemischten Bewohnerschaft gerecht werden muss. Die besondere Lage des Areals in der naturräumlichen Umgebung des FFH-Gebietes und am Flusslauf des Lechs erfordert einen besonders achtsamen ökologischen Umgang. Die stark befahrene B 17 stellt eine große Barriere für die Entwicklung des Areals dar. Die Lärmbelästigung durch die Straße könnte eine künftige Wohnqualität im Quartier beeinträchtigen. Hier sollen überzeugende Lösungen gefunden werden, wie Schutz geboten werden kann und die Naturräume beiderseits der Straße miteinander verknüpft werden können. Es werden sowohl Verbindungen für Fußgänger und Radfahrer als auch für die Tierwelt gewünscht. Ziel von 3C-Carbon ist es, die Arbeits- und Lebensbedingungen am Standort im Sinne einer Symbiose von High-Tech und Natur zu verbessern und die naturräumlichen Qualitäten erlebbar zu machen.

Der Vorsitzende regt an, dass das Ergebnis des heutigen Tages auch die Bandbreite der Entwürfe abbilden sollte, die in einigen Bereichen ganz unterschiedliche Ansätze liefern und schlägt vor, die Arbeiten anhand des vorliegenden Kriterienkataloges zu beurteilen.

6 Erster Wertungsrundgang

Herr Prof. Loebermann weist darauf hin, dass in Anlehnung an die RPW im ersten Wertungsrundgang Projekte nur einstimmig ausgeschlossen werden, in den weiteren Rundgängen erfolgt der Ausschluss dann mit einfacher Stimmenmehrheit. Er erklärt, dass grundsätzlich Rückholanträge gestellt werden können, um bereits ausgeschlossene Arbeiten wieder in das Verfahren aufzunehmen. Rückholanträge können von stimmberechtigten Preisrichtern gestellt werden, über diese wird dann mit einfacher Stimmenmehrheit abgestimmt. Die Jury diskutiert die Arbeiten in der alphabetischen Reihenfolge der Codes, im Anschluss an die Diskussion werden für folgende Wettbewerbsbeiträge Anträge auf Ausschluss vom weiteren Verfahren gestellt, die einstimmig angenommen werden:

Code	Titel
FW 502	DIE ARBEITERSIEDLUNG
ZD 844	SELFSERVICITY
ZM 586	LANDSBERGPLUS
ZQ 810	DIE FARBEN DER FELDER
ZX 028	3C CAMPUS

Damit sind im ersten Rundgang, der gegen 13.30 Uhr endet, fünf Arbeiten ausgeschieden, 13 Arbeiten sind im weiteren Verfahren. Nach der Mittagspause beginnt der zweite Rundgang um 14.00 Uhr.

7 Zweiter Wertungsrundgang

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Arbeiten im zweiten Wertungsrundgang mit einfacher Stimmenmehrheit ausgeschlossen werden. Er schlägt vor, dass als Einstieg in die Diskussionen zu den einzelnen Arbeiten jeweils ein/e Preisrichter/in eine kurze Einschätzung der Arbeit vorträgt. Im Anschluss an die ausführliche Diskussion wird dann für jede Arbeit der Antrag auf Weiterführung gestellt und wie folgt abgestimmt:

Code	Titel	ja	nein
DE 20C	ODEN V TOLICTUDE	1	0
BE 286	OPEN X-TRUCTURE	1	8
FG 592	MICROCASTLES	3	6
FQ 838	CUTTING-EDGE	2	7
GI 658	NATÜRLICH VERNETZT!	2	7
ID 870	LANDSBERG STRIP	6	3
JD 326	GREEN STITCHES PATTERN	3	6
NO 071	A CLEARING IN THE WOODS	5	4
ON 672	FOREST FIRST	8	1
RB 395	PRODUCTIVE INTERFERENCES	4	5
SH 183	TERRIGENUS	2	7
VD 209	LECH TO THE FUTURE!	0	9
XY 525	LIVING WITH(IN) NATURE	8	1
YP 603	OVARIUM UND KOMMUNALKA	0	9

Damit sind neun Arbeiten im 2. Wertungsrundgang ausgeschieden, vier Arbeiten sind im weiteren Verfahren. Der zweite Rundgang endet gegen 16.00 Uhr.

8 Festlegung der Engeren Wahl

Nach Überprüfung der Auswahl wird aus der Reihe der Preisrichter der Antrag gestellt, die Arbeit ID 870 – Landsberg Strip nicht in die Engere Wahl aufzunehmen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Jury beschließt, die verbliebenen drei Wettbewerbsbeiträge

NO 071 A CLEARING IN THE WOODS

ON 672 FOREST FIRST

XY 525 LIVING WITH(IN) NATURE

als Engere Wahl zum Forum der Städte und Jurys nach Bratislava zu schicken und der nationalen Jury unter Berücksichtigung der schriftlichen Stellungnahmen der lokalen Jury zur abschließenden Beurteilung zu empfehlen.

9 Schriftliche Beurteilung der Arbeiten

Der Vorsitzende schlägt vor, die Arbeiten der Engeren Wahl schriftlich zu beurteilen. Die Texte werden anschließend vor den Arbeiten verlesen, von der Jury gemeinsam diskutiert, gegebenenfalls modifiziert und wie folgt in das Protokoll aufgenommen:

NO 071 A CLEARING IN THE WOODS

Die Verfasser konzentrieren sich, abgesehen von den sinnvollen Arrondierungen in Friedheim und dem Werksstandort Lechrain, in ihrem Entwurf auf den Kern der Aufgabenstellung, nämlich eine Werkssiedlung zu schaffen, die weit außerhalb des Stadtgebietes in der freien Landschaft liegt.

Die strenge Form des Rings ermöglicht eine hohe Variationsbreite an unterschiedlichen Wohnungstypologien, die entsprechend dem Bedarf zusammengestellt werden können. Er wird für Pkw unterirdisch erschlossen und ist so nur von einem Unternehmer, der diese Häuser auch im Eigentum behält, realisierbar. Die Versiegelung wird auf das Minimum beschränkt und lässt viel Raum für Natur und Landschaft. Die Wirtschaftlichkeit dieser Lösung ist dabei jedoch zu hinterfragen.

Die Häuser gruppieren sich um eine freie Magerwiese als gemeinschaftliche Almende und sind vollständig von Wald umgeben. Rad- und Fußwege binden die Siedlung an das Werk, durch den Stadtwald nach Landsberg, sowie Friedheim und den Weiher westlich der B 17 und den Landschaftsraum des Lechs im Osten an. An den Schnittpunkten der kreuzenden Wege mit der Bebauung vervollständigen Gemeinschaftseinrichtungen, wie Biomarkt, Kletterhalle u.ä. das Angebot für die Bewohner am Werksstandort.

Das große Handicap des Entwurfs ist jedoch die mangelnde Erweiterbarkeit und eingeschränkte Entwicklungsmöglichkeit über längere Zeit.

Die einzigartige Atmosphäre, die der Entwurf realisieren kann, bietet ein hohes Potenzial, das Wir-Gefühl der hier wohnenden Werksangehörigen zu stärken.

ON 672 FOREST FIRST

Die Grundidee des Entwurfes sieht für das Gebiet vier Zonen vor: Waldsiedlung, Almende, Industriepark, Energiepark. Mittels einer intensiven Durchgrünung mit Bäumen werden die nördlich gelegenen Waldflächen aufgegriffen und bis zum Wiesbach fortgesetzt. Die Waldsiedlung aus einzelnen Wohnclustern als Mikro-Gemeinschaften gliedert sich von Geschosswohnungsbau im Westen über Reihenhäuser hin zu Einzelhäusern im Osten. Damit entsteht eine differenzierte Siedlungsstruktur.

Die Almende ist ein wichtiges Verbindungselement zwischen Wohnquartier und Firmengelände, nicht zuletzt durch die Gemeinschaftseinrichtungen und den renaturierten Wiesbach mit seinen Aufweitungen zu Wasserflächen. Das südlich

angrenzende Firmengelände wird in seiner Grundstruktur weiterentwickelt, arrondiert und geordnet. So werden beispielsweise die Zeilen mit Riegeln und eingeschossigen Bauten mit Gründächern geschickt zusammengefasst. Der westliche Teil des Energieparks wird in Lage und Funktion, gerade auch mit den vorgeschlagenen Gemeinschaftsgärten und Sportanlagen, begrüßt, der Abenteuerpark schließt das Areal nach Süden ab. Durch die Eigenständigkeit des Energieparks kommen die Grünflächen der gesamten Gemeinschaft zugute.

Die verkehrliche Anbindung für Lieferverkehr und der Anschluss an die Bahn werden positiv bewertet, genauso die Verbindung zwischen Wiesbach und dem westlich der B 17 gelegenen Teich. Insgesamt zeichnet sich die Arbeit durch eine selbstverständliche und naturnahe Zuordnung der unterschiedlichen Nutzungen aus.

XY 525 LIVING WITH(IN) NATURE

Die Arbeit stellt einen flexiblen, erweiterbaren Siedlungsbau dar, der für Landsberg eine neuartige Struktur aufzeigt. Nur in dieser Konstellation einer Werkssiedlung im klassischen Sinne des "Werkswohnungsbaus" lässt sich diese Dichte mit Gassen und Wegen, Plätzen sowie halböffentlichen und halbprivaten Flächen realisieren.

Die angebotenen Gemeinschaftsanlagen in zentraler Lage vermitteln zwischen den Bewohnern und Besuchern mit öffentlichen Nutzungen. Eine weitere Nutzungsaufteilung vom Wohnen im Norden, einer Vermittlungszone südlich des Bachlaufes als halböffentliche Gewerbezone und dem südlich anschließenden, geschlossenen Produktionsbereich von 3C-Carbon wird begrüßt. Diese Zone dient als Filterzone und Übergang vom Wohnen zum Arbeiten.

Das angebotene Erschließungssystem muss an den Bestand angepasst werden. Dabei soll die Qualität der Verbindung wie auch die des fließenden Elementes Wasser erhalten bleiben. Das zentrale Parkplatzangebot ist sinnfällig angeordnet, entlastet das Wohngebiet und bindet fußläufig das Wohnen ausreichend an das Gewerbe an.

Die Siedlung wird durch Aufforstungen arrondiert, was die Ortstypik Wald gut aufnimmt und das System Wald im Gesamtzusammenhang schließt. Die offene Wegestruktur mit der Aufreihung von verzahnt angeordneten Einzelbaukörpern unterschiedlicher Höhen und Volumen spiegelt gut die verschiedenen Zielgruppen wider.

Der Vorschlag die Produktionsflächen nach Norden baulich abzuschließen ist reizvoll, aber auf Grund der Produktionsabläufe nicht möglich.

Die angebotene Dichte ermöglicht eine gute Energieeffizienz, bedauerlicherweise werden zu ökologischen Standards und Energienetzen keine Aussagen getroffen.

Die Arbeit stellt eine neuartige Interpretation von Werkssiedlungsbau dar, die mit ihren Angeboten an öffentlichen Räumen eine eigene Atmosphäre verspricht. Die Siedlungsstruktur bildet die einzigartigen Möglichkeiten einer Werkssiedlung ab, die auch der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht wird.

10 Ende der Jurysitzung

Der Vorsitzende dankt den Mitgliedern der Jury für den offenen Blick auf die unterschiedlichen Ideen für die künftige Entwicklung des Lechrain-Areals und für die Sachlichkeit der zur Urteilsfindung führenden Diskussionen. Die Projekte liefern sinnvolle Ideen sowohl für die Stadt als auch den Investor. Mit der Hoffnung, dass diese Ideen in die weitere Entwicklung des Geländes einfließen, gibt Herr Prof. Loebermann den Vorsitz an den Auslober zurück.

Herr Hartmann dankt im Namen der Stadt Lansberg allen Beteiligten und übergibt das Wort an den Gastgeber, Herrn Jerschke. Herr Jerschke dankt allen Beteiligten für die offenen und kollegialen Diskussionen, die auf hohem Niveau geführt wurden. Die Projekte liefern interessante Anregungen, die in einem weiteren Prozess vertieft werden sollten. Frau Poeverlein dankt allen Beteiligten und insbesondere dem Vorsitzenden, Herrn Prof. Loebermann, für die souveräne Leitung der Sitzung.

Die Sitzung endet gegen 17.30 Uhr.

Das Protokoll wurde mit dem Vorsitzenden, Herrn Prof. Loebermann, abgestimmt.

Für das Protokoll: Ulrike Poeverlein





LANDSBERG - GEWERBE UND WOHNEN IM EINKLANG MIT DER NATUR

Anwesenheitsliste zur Sitzung der lokalen Jury am Dienstag, dem 29. September 2015

Name	Unterschrift
Fachpreisrichter	
Franz Damm	dum
Prof. Matthias Loebermann	M.MAMM.
Karin Sandeck	Smoun
Birgit Weber	B. Webes
Josef Weber	B. Webes WEBER JOSET
Sachpreisrichter	
Karsten Jerschke	H. Jessche
Berthold Lesch	B) July
Mathias Neuner	
Hans-Jürgen Schulmeister	Mul
Stellvertretende Sachpreisrichter	
Georg Krackhardt	





LANDSBERG - GEWERBE UND WOHNEN IM EINKLANG MIT DER NATUR

Anwesenheitsliste zur Sitzung der lokalen Jury am Dienstag, dem 29. September 2015

Name	Unterschrift
Dr. Andreas Hartmann	Her
Berater	
Pia Becker	Pia Ted
Alfred Ganzenmüller	
Sabine Klieber	
Daniel Orth	
Caroline Zach	C.M
Vorprüfung	
Thomas Herrmann	Sae
Sven Kröger	Sul
Ulrike Poeverlein	Ulla Aberek
1740MAS DIETERICKI	
	J. Was